

Pierre Gramegna



Minister der Finanzen

© SIP/Yves Kortum

Pierre Gramegna wurde am 22. April 1958 in Esch an der Alzette geboren.

Studium und Ausbildung

Nach dem Besuch der Sekundarstufe in Esch an der Alzette (klassische Mathematiksektion) studierte Pierre Gramegna Jura und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Panthéon-Assas (Paris II), wo er 1981 einen Hochschulabschluss (*Maîtrise*) in Zivilrecht und 1982 eine *Licence* (akademischer Grad nach dreijährigem Studium) in Wirtschaftswissenschaften erhielt. Sein Postgraduiertenstudium schloss er mit einem DEA (Forschungsdiplom im Anschluss an die *Maîtrise*) in Europarecht ab. 2020 wurde ihm von der *École supérieure de commerce de Paris* der Ehrendokortitel für seine Führungsrolle in den Bereichen Finanzwesen und Diplomatie sowie für sein Engagement für nachhaltige Entwicklung in Luxemburg verliehen. Er hat außerdem einen Ehren-dokortitel der Sacred Heart University Luxembourg.

Regierungsämter

Im Anschluss an die Parlamentswahlen vom 14. Oktober 2018 wurde Pierre Gramegna als Minister der Finanzen in der Koalitionsregierung aus Demokratischer Partei (DP), Luxemburger Sozialistischer Arbeiterpartei (LSAP) und Grünen (*déi gréng*) wieder ernannt.

Nach den Parlamentswahlen vom 20. Oktober 2013 war Pierre Gramegna der Regierung erstmals am 4. Dezember 2013 beigetreten.

Als Minister der Finanzen initiierte Pierre Gramegna umfassende Reformen zum Haushaltsausgleich und zur Anpassung von Luxemburgs Steuervorschriften an internationale

Transparenzstandards. Dank dieser Bemühungen wurde das AAA-Ranking Luxemburgs immer wieder von allen großen Ratingagenturen bestätigt und beim Global Forum on Transparency and Exchange of Information for Tax Purposes 2015 wurde Luxemburg auf „weitgehend konform“ aufgewertet.

Pierre Gramegna modernisierte den luxemburgischen Steuerrahmen, indem er 2017 eine einkommensdegressive und somit sozial gerechte Steuergutschrift einführte, die auch die Auswirkungen der 2021 eingeführten CO2-Steuer für Geringverdiener abfederte.

Er war der erste, der sich innerhalb der Regierung für die Idee des kostenlosen öffentlichen Personennahverkehrs einsetzte, eine Maßnahme, die 2020 eingeführt wurde und Luxemburg zum ersten Land der Welt macht, in dem so etwas vorhanden ist.

Weiterhin gründete Pierre Gramegna 2014 den Luxemburger Staatsfonds zugunsten künftiger Generationen.

Pierre Gramegna ist auch ein Förderer der Diversifizierung von Luxemburgs Finanzplatz, insbesondere im Hinblick auf Fintech und nachhaltige Finanzwirtschaft. Er war Initiator und Vorsitzender der LHoFT-Stiftung, welche das Luxembourg House of Financial Technology betreibt.

Gemeinsam mit der Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung entwickelte er die Luxembourg Sustainable Finance Initiative (LSFI), eine öffentlich-private Partnerschaft, die im Februar 2021 eine nationale Strategie für nachhaltige Finanzen auf den Weg brachte.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Heute gehört der Finanzplatz Luxemburg mit all seinen Aktivitäten, die von Investmentfonds, einer gemeinsamen Plattform mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) für die Finanzierung von Klimaprojekten, einem Accelerator für Klimafonds bis hin zur Luxemburger Börse reichen, zu den grünen in Europa. Seit seiner Gründung im Jahr 2016 hat sich der Luxembourg Green Exchange, der sich der nachhaltigen Finanzierung widmet, zum weltweiten Marktführer entwickelt und listet mehr als die Hälfte der weltweiten grünen Anleihen.

Pierre Gramegna nahm als Sprecher der EU-Präsidentschaft an der Vertragsstaatenkonferenz (COP) 3 in Kyoto 1997 sowie als Finanzminister an der COP23 in Bonn 2017 und der COP25 in Madrid 2019 teil. Er ist Gründungsmitglied der Klimakoalition der Finanzminister und nimmt an allen Sitzungen persönlich teil.

Pierre Gramegna ist seit Anfang 2021 dienstältestes Mitglied der Eurogruppe. Im selben Jahr ist er Vizepräsident der OECD, zu einer Zeit, in der diese Institution eine entscheidende Rolle bei der Reform der weltweiten Besteuerung der Gewinne multinationaler Unternehmen (Säule 1) spielt und in der eine Einigung über einen globalen Mindeststeuersatz (Säule 2) erzielt wurde.

Als Vorsitzender der Ratsformation "Wirtschaft und Finanzen" der Europäischen Union während des Luxemburger Vorsitzes (zweite Hälfte 2015) trug Pierre Gramegna aktiv dazu bei, wegweisende Übereinkünfte bei der Einführung des automatischen Informationsaustausches zu Steuervorbescheiden mit EU-Mitgliedsstaaten sowie bei der Verbriefung zu erreichen.

Pierre Gramegna legt besonderen Wert auf Luxemburgs Rolle im multilateralen Entwicklungsbankwesen. 2014 wurde Luxemburg Mitglied der Afrikanischen Entwicklungsbank und 2015 war Luxemburg das erste nicht-asiatische Land, das von der Asiatischen Infrastrukturinvestmentbank (Asian Infrastructure Investment Bank, AIIB) als Mitglied aufgenommen wurde. Im Mai 2016 wurde Pierre Gramegna mit einem einjährigen Mandat zum Vorsitzenden des Gouverneursrates der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung gewählt. Derzeit sitzt er im Rat der Gouverneure der EIB und dem des Europäischen Stabilitätsmechanismus. Er ist Luxemburgs Gouverneur im Internationalen Währungsfonds, der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank.

Berufliche Tätigkeiten

Der Karrierediplomat Pierre Gramegna wurde 1983 im Außenministerium eingestellt. 1988 wurde er Berater in politischen und Wirtschaftsfragen in der Botschaft des Großherzogtums Luxemburg in Paris. Dieses Amt übte er vier Jahre lang aus, bis er zum Generalkonsul und Direktor des Board of Economic Development in San Francisco ernannt wurde.

Von 1996 bis 2002 war Pierre Gramegna Luxemburger Botschafter in Japan und Südkorea. Anschließend war er ein Jahr lang für die Direktion für internationale Wirtschaftsbeziehungen im Außenministerium zuständig.

2003 nahm Pierre Gramegna das Amt des Generaldirektors der Handelskammer an, welches er bis zu seiner Ernennung als Minister im Dezember 2013 ausübte.

Bevor er der Regierung beitrug, war Pierre Gramegna Mitglied des Exekutivrats mehrerer Firmen, darunter Cargolux Airlines International SA (als Vorsitzender von 2004 bis 2008), die Luxemburger Börse (Luxembourg Stock Exchange), LuxExpo Luxembourg und BGL BNP Paribas Luxembourg SA. Er war ebenfalls Mitglied zahlreicher beratender Ausschüsse, darunter des beratenden Ausschusses zum Außenhandel (Comité consultatif du commerce extérieur), des Ausschusses für wirtschaftliche Entwicklung (Comité de développement économique) und des nationalen Ausschusses für die Förderung des Unternehmertums (Comité national pour la promotion de l'esprit d'entreprise). Als Generaldirektor der Handelskammer nahm er an zahlreichen Sitzungen des dreiparteilichen Gremiums („Tripartite“) zwischen Regierung, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften teil.

www.gouvernement.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG